Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 332. | Redaktion: Jos. Brunau. | **Freitag, 1. Oktober 1909.** (Remigius, Bavo.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Fern im Süd.

Gewiß, kein Einsichtiger wird es leugnen, Spanien das schöne Land, „wo die schattigen Kastanien rauschen an des Ebro Strand, wo die Rosen schöner blühen und die süße Traube reift", durchlebt gegenwärtig schwere Tage. Krieg nach außen! gegen einen unheimlichen Feind, der keine Gesetze der Kultur und Gesittung kennt, kein Recht und keine Menschlichkeit und dabei doch ein zäher und starker Gegner ist, der, einmal besiegt, immer wieder zum neuen Sprunge und neuem Schlage sich erhebt. Krieg im Innern! gegen einen Feind, der kaum geringer einzuschätzen ist, als derjenige von außen, denn dieser innere Feind arbeitet mit den Waffen der Revolution und der Anarchie, mit den vergifteten Pfeilen der Unmoral und der staatenstürzenden Sittenverderbnis. Er schändet die heilige Krone des Rechtes, er durchbricht die gottgewollten Schranken der Ordnung, er heult nach Freiheit und entfacht damit die Leidenschaft in den Massen. Noch niemals hat es eine Freiheit gegeben, die nicht auf Recht und Gesetz sich aufbaute.

Ferne von uns sei es, zu sagen, alle öffentlichen Zustände in Spanien seien ideale, oder die gegenwärtigen Machthaber hätten in Ausübung der öffentlichen Gewalt noch keinen Mißgriff begangen. Aber noch in keinem anderen Lande hat man die Schwächen und Fehler des offiziellen Regimentes mit dem gleichen Maßstab der Uebertreibung gemessen, noch in keinem andern Lande hat die europäische Intelligenz mit einer niederträchtigeren, anarchistischen, von Recht und Moral himmelweit, entfernten Opposition gleich leidenschaftlich fraternisiert, wie eben hier in Spanien. Das schöne Land lebt in Bedrängnis. Aber vergebens sucht es nach wahren Freunden. Warum wohl? Dürfen wir den tiefsten, wahren Grund hier nennen? Wir tun es, unserer Gewohnheit getreu, die Dinge beim wahren Namen zu nennen. Wäre es nicht das katholische Spanien, es wäre weit weniger das verfolgte und gehaßte Spanien! Diesen Umstand darf man nie aus dem Auge verlieren, wenn man die Grundlinie der Gerechtigkeit in der spanischen Politik hochhalten will. Spanien ist in seiner ganzen Verwaltung nicht das mittelalterliche Land, als welches es so gerne dargestellt wird. Das Kongregationswesen mag dort in letzter Zeit, namentlich nach der Seite der Steuerbefreiung für erwerbtreibende Ordensleute, etwas zu sehr ins Kraut geschossen sein, aber darüber hinaus ist nicht zu vergessen, daß gerade in Spanien, die Kirche schon oft und viel verfolgt worden ist, daß das Land schon mehr als ein urchiges liberales Ministerium hatte, welche doch sicher auch etwas in modernen Reformen geleistet haben werden! Daß aber die „Reformen", wie sie die Herren Ferrer und Konsorten verlangen, in keinem einzigen Staate durchgeführt werden könnten, der nicht selber Harakiri an sich begehen wollte, darüber brauchen wir keine Worte zu verlieren. In diesem Sinne ist die Resolution des Pariser Freimaurer-Konvents, die kürzlich gefaßt und heute der ganzen Welt durch alle Agenturen verkündet wird, schon kein äußerlich betrachtet eine ungeheure Lüge und Heuchelei. Diese Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die Generalversammlung des Großorients von Frankreich, darauf bedacht, sich nicht in die innere Politik der Staaten einzumischen, aber treu den hochherzigen Traditionen der Solidarität mit den Opfern der Unterdrückung und des Fanatismus, ächtet den Ausdruck der Sympathie an Ferrer und an alle, die in Spanien für Freiheit und Gerechtigkeit leiden. Sie erwartet von den Ausschreitungen der entfesselten Reaktion selbst die rasche Herbeiführung einer Aera der Gewissensfreiheit und des sozialen Friedens in dem regenerierten Spanien."

Wann und wo hat die Loge sich je gescheut, skrupellos in die Geschicke aller Völker einzugreifen, wenn es galt, für die Zwecke und für den Einfluß der internationalen Freimaurerei neues Terrain zu erobern? Wie hat die Loge im vorigen Jahrhundert in Italien gewaltet mit Blut und Eisen, wie regiert sie heute noch allüberall, in den Südstaaten Europas vor allem und ganz speziell in Frankreich mit seinen entvölkerten Altären! Es hätte also der „Großorient" gar nicht gebraucht, sich erst noch das fromme Mäntelchen der Unschuld umzuhängen; der Schafspelz macht aus der Wolfsgestalt höchstens eine komische Figur. Die spanische Regierung mag in diesen Tagen eine strenge Hand gezeigt und unerbittlich die Maßnahmen zur Niederhaltung der Revolution getroffen haben, aber „Fanatismus" hat sie nicht geübt, nie und nirgends. Im Gegenteil, sie lag im Kampfe mit dem Fanatismus eines entmenschten Pöbels, an dessen Stirne der Großorient heute die Palme des Martyriums legt. „Gloria victis! Heil den Besiegten! so ruft er den Anarchisten von Spanien zu und identifiziert sich mit den Brandstiftern, Plünderern, Mördern, Grabschändern und Vaterlandsverrätern, gegen welche die spanische Regierung schon im blosen Interesse der Kultur vorgehen mußte. Wir sind überzeugt, jeder, auch der freiheitlichste Staat, würde sich bedanken, wenn er diese Gesellschaft bei sich aufnehmen und mit ihr die Zügel eines geordneten Staatswesens führen müßte.

Ferrer und seine Gleichgesinnten kämpfen in Spanien für Freiheit und Gerechtigkeit! So wagt der Großorient der Welt zu verkünden. Und doch sagt Ferrer selbst in seinem Revolutionsprogramm: „Fallet über die Bürgerlichen und ihr lächerliches Programm her, reißet nieder, tötet, wenn es nötig ist, wir wollen und müssen alles zerstören . . . ." Ist das Gerechtigkeit, ist das Freiheit, ist das sozialer Friede? von dem die Freimaurerei in ihrem Manifeste schöne Worte redet, indeß sie tatsächlich den Furien der Revolution und Anarchie huldiget.

Uebrigens, wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, woran man mit den revolutionären Elementen in Spanien ist, so ist dieser Beweis nunmehr erbracht, nachdem sie zu den Schoßkindern der internationalen Freimaurerei geworden sind. Schöne Seelen finden sich ja bekanntlich jederzeit! Mit dem Muttermal der Loge an ihrer Stirne hat die spanische Revolution nicht mehr nötig sich noch einen weiteren Heimatschein ausstellen zu lassen. Man kennt sie nun auch sonst.

Deutschland.

Berlin, 30. September.

*** **Eine sehr lehrreiche Tagung** war der in diesen Tagen abgehaltene große belgische Katholikenkongreß zu Mecheln. Derselbe trat zusammen unter der Führung des Kardinals von Mecheln, der ihm durch seine Worte eine hohe Weihe gab. Er führte zum Eingange aus:

„Die Freiheit ist unser Werk. Sind zuweilen Meinungsverschiedenheiten entstanden, so soll dem fürder nicht mehr so sein. Die Einigkeit gab uns 25 Jahre Freiheit und Frieden und alle Mitglieder des Kongresses sind von dem Gedanken beseelt, daß die Einigkeit aufrecht erhalten bleiben muß."

Man sieht es herrscht für die Katholiken aller Länder das gleiche Gebot: Seid einig!

Sehr interessant waren auch die Ausführungen des Präsidenten des belgischen Senates Simonis, der einen Rückblick auf die politische Tätigkeit der Katholiken des Landes warf und ausführte:

„Christus sei die Ehre dafür, daß es uns belgischen Katholiken gestattet war, 25 Jahre lang das Werk der religiösen Freiheit zu vervollkommnen. Kritisch war es oft, peinlich zuweilen, schwierig stets, um die tiefe Umwälzung herbeizuführen, die friedlich unter der Leitung der Katholiken auf politischem wie sozialem Gebiete sich seit 25 Jahren in Belgien vollzog. Ohne falschen Stolz können wir behaupten, daß das bisher Erreichte dem katholischen Lande Ehre macht. Und daß wir soviel erreicht, verdanken wir nächst Gott, dem opferwilligen Episkopat und dem tatkräftigen Klerus. Sie standen an unserer Spitze und führten uns in dem Werke, welches uns unsere katholische Weltanschauung zur Pflicht macht, nämlich die Ausrottung des Klassenstreites, laut Ausspruch des hl. Augustinus: „Die Ordnung führt zu Gott." Diese Liebe zur Ordnung mußte notgedrungen unter eine Fahne zusammenscharen diejenigen, die politisch für unsere Freiheiten kämpften und den Klerus, der die Angriffe unserer Feinde auf die Religion zurückwies. Und so kommt es, daß die heutige Lage das Werk ist unserer Gegner. Sie bekämpften alle Gott und zwangen so alle Verteidiger der Religion zusammen unter einer Fahne zu kämpfen. Diese Einigkeit der Katholiken war äußerst fruchtbringend auf sozialem Gebiete und zu zeigen, was wir bisher auf diesem Gebiete geleistet, ist der Zweck der heutigen Tagung."

Wir deutschen Katholiken freuen uns über die Tagung unserer nachbarlichen Glaubensbrüder und hoffen, daß sie dazu beitragen möge, die in der letzten Zeit entstandenen Differenzen dauernd auszugleichen.

*** **Ein seltsames Christentum** wurde auf dem 24 deutschen Protestantentag, der in Bremen dieser Tage war, dokumentiert. Der bekannte freisinnige Abg. Schrader gab folgende Weisheit zum besten:

„Die religiöse Freiheit hängt aufs engste zusammen mit der politischen Freiheit und dem Kampfe gegen die katholische Kirche." 2c.

Sehr bezeichnend ist es auch, daß das sozialdemokratische Element bei der Versammlung scharf in die Erscheinung trat. Aus Holland war ein Pfarrer als Abgesandter erschienen, der offen sich als Sozialdemokrat bekannte. Die bekannte sozialdemokratische Agitatorin Zietz-Hamburg meinte in der Debatte: „Wo ist der Geistliche, der zu jeder Zeit imstande und bereit ist, in den großen Städten sich der einzelnen Menschen anzunehmen? Dazu muß Zeit gewonnen werden. Die Geistlichen müssen auch Zeit haben, in die sozialdemokratischen Versammlungen zu gehen und dort für ihre Ideen zu wirken." Graf von Hoensbroech-Berlin, der abtrünnige Jesuit, erklärt: „Es wurde von verschiedenen Seiten mit Recht hervorgehoben, daß der größte Teil des deutschen Volkes religiös-liberal denkt. Wir haben viel zu viel einen Liberalismus des Wortes und zu wenig einen Liberalismus der Tat. (Lebhafter Beifall.) Es wird nicht eher anders werden, als bis die Staatskirche als solche beseitigt wird. Die Staatskirche als Gemahlin des Staates ist für mich nichts. Gemahlin ist nicht einmal das richtige Wort, die Dienstmagd des Staates. (Sehr richtig!) Es ist nicht wahr, was Pastor Fischer sagte, der Austritt erfolge aus Oberflächlichkeit. Es ist vielfach tiefes Herzensbedürfnis aus dieser Kirche auszutreten. Wenn wir zu besseren religiösen und kirchlichen Zuständen kommen wollen, müssen wir das tun, was uns Frankreich zeigte, Trennung von Kirche und Staat."

Ein Christentum allerdings, das nach französischen Zuständen ruft, ist wert, mit der Sozialdemokratie Brüderschaft zu trinken.

Kirchliches.

* Mailand, 29. Sept. Der Kölner Pilgerzug, geführt von Herrn Architekten J. Marchand, ist hier nach einer äußerst glücklich verlaufenen Fahrt eingelaufen und hat in Hotels teils am Bahnhofe teils am Domplatz sich gestern abend einlogiert. Bei vorzüglicher Pflege im Unionhotel zu Luzern, wo man übernachtete, und bei dem frühlingsartigen klaren Wetter hatten die Pilger die beste Gelegenheit die eigentümlichen Reize des Vierwaldstätter Sees und der Gotthardlinie in bester Stimmung zu genießen. Alsbald nach der Ankunft in Mailand begab sich Herr Architekt Marchand mit Herrn Domkapitular Dr. Düsterwald, der zufällig auf der Rückkehr von seiner kurzen Erholungsreise an der Riviera sich in der lombardischen Metropole befand, ins erzbischöfliche Palais, zur Begrüßung des Herrn Kardinal Ferrari und um demselben die hl. Reliquien zu überbringen, welche unser Herr Kardinal Erzbischof demselben bei Gelegenheit des Eucharistischen Kongresses geschenkt hat. Herr Kardinal Ferrari dankte aufs herzlichste beiden Herren, erkundigte sich nach dem Befinden unseres verehrten Oberhirten, lobte den Eifer unserer Katholiken und erklärte schließlich, er wolle selbst am folgenden Morgen an die Rompilger eine Anrede halten, die ihm Pater Fell verdolmetschen werde. Vom Wetter kann man diesmal sagen: In des Septembers heit'rem Blick kehrt oft der Mai zurück! Möge es anhalten!

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 30. Sept. Zu den Wahlen der Beisitzer für das Königliche Gewerbegericht für den Industriebezirk M. Gladbach wird u. a. bekannt gemacht: Infolge Ablaufs der Wahlperiode sind für die gemäß § 8 der Regulativs für das Königliche Gewerbegericht zu M.-Gladbach vom 30. August 1905 ausscheidenden, bezw. für die bereits ausgeschiedenen, nachbenannten Beisitzer des Gewerbegerichts an deren Stelle eine gleiche Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu wählen: a. Arbeitgeber: 1. Nießen Carl, 2. Zinsen Rob. jr., 3. Schneiders Heinr., 4. July Friedr. 5. Schmitz Arth., 6. Heynen Karl, 7. Trimborn Wilh., 8. Reuter Pet., 9. Spoer Paul Hugo, 10. Kesselburg Karl, 11. Quasten Joh., 12. Krey Jos. b. Arbeitnehmer: 1. Schellen Wilh. jr., 2. Ewerhard Lorenz, 3. Ruys Theodor, 4. Lenzen Jakob, 6. Küppers Jakob, 7. Himberg Johann, 8. Wassenberg Josef, 9. Erenz Hubert, 10. Busch Gustav, 11. Voms Theodor Hubert, 12. Rütten Johann. Der Wahlbezirk umfaßt die Kreise: M.-Gladbach-Stadt und M.-Gladbach-Land, Stadtkreis Rheydt, Kreis Grevenbroich und die zum Kreise Kempen gehörigen Bürgermeistereien. Das Wahlrecht darf nur an einer Wahlstelle ausgeübt werden, deren Auswahl jedem der nach § 9 des Regulativs Stimmberechtigten freisteht. Gemäß § 9 des Regulatis sind folgende Personen stimmberechtigt: a. Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben; b. Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen. Eine Aufstellung von Wählerlisten für die Wahl der Beisitzer unterbleibt (§ 13 des Statuts für das Gewerbegericht). Die zur Stimmabgabe sich meldenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand über ihre Identität und ihre Eigenschaft als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer auszuweisen und zwar ausschließlich beide Teile nur durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes, durch welche die Wahlberechtigung ersichtlich gemacht wird. Der Antrag auf Ausstellung dieser Bescheinigung ist bei den Polizeibehörden längstens acht Tage vor der Wahl zu stellen. Nach diesem Zeitpunkte besteht eine Verpflichtung zur Entgegennahme solcher Anträge für die Polizeibehörden nicht mehr. Formulare zu diesen Bescheinigungen werden seitens des Gerichts durch sämtliche Bürgermeisterämter des Gewerbegerichtsbezirks kostenfrei geliefert. Die Wahlberechtigten werden hierauf auf Dienstag, den 23. November 1909 zur Wahl eingeladen. Die Wahl findet von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr und von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr statt und zwar: Giesenkirchen, im Sitzungssaale des Rathauses; Hochneukirch, im Gasthof von August Klein; Grevenbroich, im Hotel Lersch, Bahnstraße; Jüchen, im Hotel Brockers, am Markt.

Die Wahlberechtigten werden zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten an das Königliche Gewerbegericht M.-Gladbach aufgefordert. Diese Vorschlagslisten sind für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesondert aufzustellen und müssen die sämtlichen zu wählenden Beisitzer enthalten unter Angabe deren Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort, d. h. sie müssen soviel Namen enthalten, als Beisitzer von jedem der beiden Wahlkörper zu wählen sind, also untergebens je 12. Sie müssen auch unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters, und zwar diejenigen der Arbeitgeber von mindestens 5 Wählern, diejenigen der Arbeitnehmer von mindestens 20 Wählern des Wahlbezirks unterzeichnet und spätestens 4 Wochen vor der Wahl eingereicht sein. Die Wahlhandlung ist öffentlich. Das Wahlrecht kann nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, sie dürfen keine äußeren Kennzeichen haben und auch nicht unterschrieben sein oder einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Auf den Stimmzetteln ist lediglich die Ordnungsnummer einer der 14 Tage vor der Wahl durch die Zeitungen bekannt gegebenen Wahlvorschlagslisten anzugeben, für welche der Wähler sich entscheidet, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung. Zusätze zur Ordnungsnummer sind unzulässig. Unzulässig ist auch insbesondere die Bezeichnung der auf den Listen enthaltenen Namen der Vorgeschlagenen. Hiervon abweichende Zettel sind ungültig. Zur Aufnahme der Stimmzettel sind für beide Wahlkörper gesonderte Wahlurnen aufgestellt, in welche die zur Abgabe der Stimme Zugelassenen ihre Stimmzettel verdeckt durch die Hand des Wahlvorstehers oder seines Stellvertreters einlegen.

* Grevenbroich, 30. Sept. Zur regelmäßigen Ergänzung der städtischen Gemeindevertretung von Grevenbroich sind für folgende am Schlusse dieses Jahres wegen Ablaufs ihrer Wahlperiode ausscheidende Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen: a. seitens der dritten Abteilung: Für die Herren Kreissparkassenrendant a. D. Josef Schuhe und Schlossermeister Adolf Penners, sowie für den verstorbenen Fabrikbesitzer Bernhard Bohnen. b. seitens der zweiten Abteilung: Für die Herren Justizrat Philipp Schlick, Mühlendirektor Dietrich Uhlhorn und Rentner Joseph Leimkühler. c. seitens der ersten Abteilung: Für die Herren Kommerzienrat Karl Jakob Langen, Geheimrat Dr. Joseph Püllen und Baugewerksmeister Joseph Hahn. Der Wahltermin wird anberaumt auf Montag, den 22. November ds. Js. und zwar für die Wahlen der 3. Abteilung in der Zeit von 9 bis 10½ Uhr vormittags, der 2. Abteilung in der Zeit von 11 bis ¼12 Uhr vormittags, der 1. Abteilung in der Zeit von 12 bis 12½ Uhr vormittags. Als Wahllokal dient der Rathaussaal in Grevenbroich. Das Verzeichnis der Wahlberechtigten liegt von heute ab während 4 Wochen im Rathause in den gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen.

-!- Grevenbroich, 30. Sept. Hier ist die Kinderlähmung an einem zweijährigen Kinde festgestellt worden.

* Neuenhausen, 30. Sept. Zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindevertretung von Neuenhausen sind für folgende Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen: a. seitens der dritten Abteilung: Für die Herren Heinrich Lersch und Martin Vollberg. b. seitens der zweiten Abteilung: für die Herren Werner Esser und Wilh. Pesch jr., c. seitens der ersten Abteilung: Für die Herren Heinrich Kippels und Jakob Reiff. Der Wahltermin wird anberaumt auf Mittwoch, den 10. November cr. und zwar für die Wahlen der 3. Abteilung auf vormittags 11 Uhr, der 2. Abteilung auf vormittags 11½ Uhr, der 1. Abteilung auf vormittags ¼12 Uhr. Als Wahllokal dient die Wirtschaft Hermanns zu Neuenhausen. Das Verzeichnis der Wahlberechtigten liegt vom heutigen Tage ab während 4 Wochen im Rathause zu Grevenbroich in den gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen.

* Allrath, 30. Sept. Zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindevertretung von Allrath sind für folgende Mitglieder Neuwahlen vorzunehmen: a. seitens der dritten Abteilung: Für den Herrn Peter Wilhelm Krüppel. b. seitens der zweiten Abteilung: Für den Herrn Peter Krüppel. c. seitens der ersten Abteilung: Für den Herrn Wilh. Schauff. Der Wahltermin wird anberaumt auf Freitag, den 12. November cr. und zwar: Für die Wahlen der 3. Abteilung auf nachmittags 5½ Uhr, für die Wahlen der 2. Abteilung auf nachmittags ¼6 Uhr, für die Wahlen der 1. Abteilung auf nachmittags 6 Uhr. Als Wahllokal dient das Gemeindehaus in Allrath. Das Verzeichnis der Wahlberechtigten liegt vom heutigen Tage ab während 4 Wochen im Rathause zu Grevenbroich in den gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 1. Oktober.

Alte Bauernregeln für Oktober. Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es her den Winter schnell. Ist im Oktober Frost und Wind, wird Januar und Hornung gelind. — Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Sitzt das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt. — Wenns im Oktober friert und schneit, so bringt der Januar milde Zeit. — Oktober rauh, Januar flau. — Oktobergewitter und Leichenbitter. — Fette Vögel und Dachse, pfeift im Winter die Achse. — Kraniche, die niedrig zieh'n, deuten auf warmes Wetter hin. — Oktoberdonner ist fürwahr noch besser als im Februar. — Fällt der erste Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündet er Schutz. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er auch gut die Aecker bedacht. — Wandert die Feldmaus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Auf St. Gallen Tag muß jeder Apfel in den Sack. — Halten die Krähen Konvikum, so sieh nach Feuerholz dich um. —

An Ursula muß das Krat herein,
Sonst schneien Judas und Simon drein.

— Auf den Tag St. Gallus die Weidekuh in den Stall muß. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Ist recht rauh der Hase, friert bald du an die Nase. — Wenn im Moor viel Irrlicht' steh'n, bleibt das Wetter lange schön. — Trägts Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Oktobergewitter sagen beständig der künftige Monat sei wetterwendig. — Wenn Simon und Juda mit Sturm einherwandeln, so wollen sie mit dem Winter verhandeln. — Kriechen die Eichhörnchen bald zu Nest, wird der Winter hart und fest. —

Scharren die Mäuse tief sich ein,
Wird's ein harter Winter sein.
Und viel härter noch,
Bauen die Ameisen hoch.

— Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als wenn der Oktober erscheint mit Pfützen. — Mengt der Oktober sich in den Winter, so ist dann dieser um so gelinder. — Fängt der Winter früh an zu toben, wird man ihn im Januar loben. — Je fetter die Vögel und Dachse sind, desto kälter erscheint das Christuskind. — Von Lucä bis St. Simonstage zerstört der Raupennester Plage. — Wie im Oktober die Regen hausen, werden im Dezember die Stürme brausen.

⚔ **Die sonnigen Septembertage** haben an einzelnen geschützt gelegenen Stellen manche Bäume zur zweiten Blüte gebracht. Aus einem Garten an der Sternstraße wurden uns gestern voll entwickelte, der Reife entgegengeh nde Erdbeeren gezeigt.

Straßenraub. Ein Anstreicher wurde dieser Tage auf der Venloerstraße überfallen und beraubt. Als Täter kommen drei Personen in Betracht, die verhaftet wurden. Zwei wurden jedoch wieder aus der Haft entlassen.

Artillerie-Verein Neuß (ged. Artilleristen) hält seine erste Versammlung im neuen Vereinslokal (Marienbildchen, Niederstraße 44) morgen Samstag Abend 9 Uhr ab. Alle ehem. Artilleristen sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Fortuna hat die Collekte der Firma C. W. Korten mit einem erheblichen Gewinn bedacht. Auf Losnummer 257 193 der Königsberger Lotterie fiel ein Gewinn von 20 000 Mk. Der glückliche unbekannte Losinhaber wird durch eine Anzeige ersucht, sich zu melden.

‡ **Neue Stationsbezeichnung.** Vom 1. Okt. os. Js. an wird die Bezeichnung der im Eisenbahndirektionsbezirk Köln gelegenen Eisenbahnstationen Heerdt-Büderich in Düsseldorf-Heerdt und Oberkassel bei Düsseldorf in Düsseldorf-Oberkassel abgeändert. Es handelt sich dabei um die Güterstationen Heerdt und Oberkassel, da die Personenstationen eingegangen sind.

§ **Zur Frage der Unterbringung dienstentlassener Reservisten.** Von der Staatsbahnverwaltung wird die Fürsorge für die entlassenen Reservisten, soweit sie früher der Eisenbahnverwaltung angehört haben, schon seit Jahren in weitem Umfange betätigt. Es geschieht dies durch planmäßiges rechtzeitiges Offenhalten von Arbeitsplätzen und durch zeitweisen Verzicht auf andere Ersatzeinstellung. Ferner wird der Abgang von Mannschaften zur Fahne tunlichst gedeckt durch zurückkehrende Reservisten. Den Militärpersonen wird, um die Einstellung zu sichern, rechtzeitige Meldung anempfohlen. Mit diesen Maßnahmen wird das anzustrebende Ziel alsbaldiger Versorgung der Reservisten in der Eisenbahnverwaltung ausreichend gesichert.

§ **Das Spielen der Kinder auf Bahnanlagen** führt nicht selten zu entsetzlichen Unglücksfällen. Jetzt hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Erlaß an sämtliche Eisenbahndirektionen besondere Vorschriften zur Verhütung von Unfällen von Kindern erlassen: Die Königl. Eisenbahndirektionen wollen die Aufsichtsbeamten und das Bahnbewachungspersonal anhalten, darauf zu achten, daß die Bahnanlagen an verbotenen Stellen auch von Kindern nicht betreten werden. Die Schrankenwärter sind anzuweisen, beim Schließen der Schranke besonders auch auf Kinder zu achten, die den Schranken nahe kommen, besonders dann, wenn eine Zugbegegnung stattfindet, wegen deren die Schranken nach Vorbeifahrt des einen Zuges noch geschlossen bleiben müssen. Wo besondere Verhältnisse vorliegen, sind Einfriedigung und Schranken so einzurichten, daß sie nicht umgangen oder durchschlüpft werden können.

⚔ **Büttgen**, 1. Okt. **Am nächsten Sonntag findet hier eine große Versammlung des katholischen Volksvereins statt. Herr Generalsekretär Möckel wird über das Freidenkertum sprechen.**

* Glehn, 29. Sept. Ein Dienstmädchen aus der benachbarten Ortschaft Damm wurde gestern bei Steinfort von einem jungen Manne überfallen und seiner Barschaft beraubt. Es gelang jedoch, den Täter zu verhaften. Es ist ein früherer Handlungsgehilfe aus M.Gladbach, der den Raub in Gemeinschaft mit einem anderen Manne verübte, der sich in einem Wäldchen versteckt hielt und Aufpasserdienste verrichtete. Dieser zweite Mann konnte noch nicht ermittelt werden.

=!= Stürzelberg, 29. Sept. Am Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Oktober, findet die diesjährige Herbstkirmes statt.

=!= Zons, 29. Sept. Auch hier soll eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen werden. mn der letzten Versammlung wurden die betreffenden Ableitungen genehmigt. Als Brandmeister fungiert Herr Sattlermeister Lambert Wingerath, hierselbst.

⚔ Dormagen, 2. Okt. **Der heutige Tag bringt uns einen bitteren Verlust, den die ganze Gemeinde mit schwerem Herzen empfindet. Nach einer mehr als neunjährigen Tätigkeit scheidet von hier unser erster Vikar hochw. Heinr. Meiß, um noch heute zu Exaeten in das Noviziat des Jesuitenordens einzutreten. Was in dem Zeitraume der letzten Jahre hier an Einrichtungen der verschiedensten Art geschaffen wurde, das ist meist seiner Initiative zu verdanken, jedenfalls war er stets der eifrigste Förderer aller sozialen und politischen Einrichtungen. Volksverein, Kongregationen, Arbeiterverein, Fortbildungsschule, Windthorstbund usw., alles ist mit seinem Namen verknüpft. Die Gemeinde wird dem seeleneifrigen Priester stets das beste Andenken bewahren und treu die Früchte hüten, zu denen er den Samen reichlich ausgestreut hat.**

Rheinland-Westfalen.

* Mülheim a. d. Ruhr, 29. Sept. Die Kinderlähmung hat nach amtlicher Mitteilung weitere Fortschritte gemacht. Bis heute wurden angemeldet im Stadtkreise Mülheim a. d. Ruhr 32 Erkrankungen, darunter 6 Todesfälle; im Landkreise Mülheim a. d. Ruhr 24, darunter 4 Todesfälle; im Stadtkreise Oberhausen 34, darunter 2 Todesfälle. — Das Glücksschwein am Sparkassenportal wird entfernt. Das ist der von der ganzen Bürgerschaft mit Spannung erwartete Beschluß der Stadtverordnetenversammlung. Der Erbauer des hiesigen Sparkassengebäudes, Regierungsbaumeister Helbig, hatte über dem Eingang der Sparkasse als Portalschmuck ein rundliches Schwein mit einigen Putten anbringen lassen, dessen Beseitigung die Synagogen-Gemeinde — die Synagoge liegt neben dem Sparkassengebäude — anstrebte. Schon in drei Stadtverordneten-Sitzungen war dieser Portalschmuck ein heißumstrittener Gegenstand. Für die gestrige Sitzung hatte der Vorstand der Synagogen-Gemeinde offiziell den Antrag auf Beseitigung eingebracht.

)(Köln, 30. Sept. In der heutigen Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses der Köche wurde beschlossen, die Frage des festen Einkommens der Gasthausangestellten durch eine gemeinsame Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Lösung entgegenzuführen und die Regierung zu ersuchen, Enqueten hinsichtlich des festen und unsicheren Einkommens der Angestellten, vor allem über die Abgaben der Arbeitnehmer an die Arbeitgeber zu veranstalten.

)(Köln, 30. Sept. Auf dem Merheimer Felde des Kölner Renn-Vereins eröffnete Bleriot heute nachmittag 5 Uhr mit einem zweimaligen Aufstiege von 3 und 13 Minuten Dauer unter den begeisterten Zurufen des Publikums die Kölner Flugwoche.

* Köln, 30. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich grundsätzlich bereit, zu den Kosten der Instandsetzung des Kirchenturmes von Groß St. Martin einen Beitrag bis zu 50 000 M. zu bewilligen, unter der Bedingung, daß der Staat und die Provinz sich in gleicher Weise an den Kosten beteiligen. Die Gesamtkosten betragen 250 000 Mark. Die Kirchengemeinde und Private haben einen Betrag von 100 000 Mark in Aussicht gestellt. Der Kultusminister hat sich ebenfalls bereit erklärt, sich an der Aufbringung der Kosten zu beteiligen.

* Aachen, 30. Sept. Die Wassernot in Aachen bildete gestern den Gegenstand einer Interpellation in der Sitzung der Stadtverordneten. Diese Wassernot ist indirekt geschaffen durch die Unzulänglichkeit der Wassergewinnungs-Anlagen und direkt durch die bekannte Wasserarmut der Eifel; sie dauert jetzt seit vier Wochen an und hat einen so bedeutenden Umfang angenommen, daß ganze Straßenzüge nur noch in den frühen Morgen- und späten Abendstunden Wasser erhalten. Polizeilicherseits war bereits erwogen worden, ob nicht infolge vergrößerter Feuersgefahr eine Schließung des Stadttheaters anzuordnen sei. Erklärlicherweise hat sich angesichts dieser Wassernot eine erhebliche Beunruhigung weiter Bevölkerungskreise bemächtigt, die nunmehr in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ihren Niederschlag fand. Man forderte die Freigabe der früheren Hausbrunnen. Vom Verwaltungstische aus wurde die Wasserkalamität auf den verflossenen schneearmen Winter zurückgeführt, der von ungünstigem Einfluß auf den Stand des Grundwassers gewesen wäre. Eine Behebung des gegenwärtigen Wassermangels sei nur bei Eintritt außerordentlich starker Niederschläge zu erwarten oder durch die Erschließung neuer Wasserstollen im Eifelkalk. An einer solchen Erschließung würde mit allen Kräften gearbeitet; doch sei immerhin damit zu rechnen, daß der Wassermangel noch zwei Monate andauern werde. Helfen könne momentan nur äußerste Sparsamkeit beim Wasserverbrauch. Die Befürchtung, daß bei einer Feuersgefahr Wassermangel eintreten könne, sei nicht begründet, da für diesen Fall Vorsorge getroffen sei. Die Freigabe der Hausbrunnen könne aus sanitären Gründen nicht in Frage kommen. Diese amtlichen Erklärungen dürften kaum geeignet sein, die Beunruhigung der Bürgerschaft zu beseitigen, zumal sie durch die Unzufriedenheit darüber genährt wird, daß man bisher keine Maßregeln getroffen hat, die Massenkonsumenten in dem Wasserverbrauch zu beschränken. Jedenfalls bleibt vorläufig der Zustand bestehen.

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 30. Sept. (Strafkammer.) Der Tagelöhner Robert Ma. in Norf hatte sich am 23. Juni, als in seiner und seines Bruders gemeinschaftlicher Wohnung eine Haussuchung wegen angeblichen Wilderns stattfand, mit Bezug auf den Jagdhüter Wilhelm Ulrich geäußert: „Der schießt ja selbst Hasen und verkauft sie!" Ulrich hatte wegen dieser Aeußerung die Beleidigungsklage gegen Ma. angestrengt und dessen Verurteilung vor dem Schöffengerichte mit einem Monat Gefängnis erzielt. Weitaus günstiger für den Verurteilten erkannte die von diesem angerufene hiesige Strafkammer. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Ulrich — allerdings vor ca. 12 Jahren und als er noch nicht Jagdhüter war — mit zwei anderen Personen in seinem Garten zwei Hasen geschossen, verkauft und den Gewinn geteilt hatte. Unter diesen Umständen erachtete die zweite Instanz eine Geldstrafe von 50 Mk. als genügende Sühne.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Ein junger Zollernsproß.

⚔ **Potsdam**, 30. Sept. 10,45 Uhr. **Die Kronprinzessin wurde soeben glücklich entbunden, wie verlautet, von einem Prinzen.**

:: Potsdam, 1. Okt. Der Kronprinz wurde gegen Mitternacht von Allenstein hier erwartet. Er traf verspätet um 3½ Uhr nachts hier ein. Die Kaiserin weilte von 10 Uhr ab bis zur Ankunft des Kronprinzen bei der Prinzessin; um 4 Uhr verließ sie das Marmorpalais. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Kleine politische Nachrichten.

— Zur Kanzlerkrisis ergreift die „Kreuzzeitung" heute nochmals das Wort. Sie weist darauf hin, daß eine amtliche Erklärung der Regierung über die Novemberereignisse bisher nicht erfolgt sei, und meint, eine solche Erklärung müßte, um überzeugend zu sein, auch die Vorgeschichte der leidigen Veröffentlichung und den Briefwechsel zwischen Kaiser und Kanzler berücksichtigen, und man könne schwer übersehen, ob das mit der Staatsraison für vereinbar erachtet wird. Ihrerseits habe sie keinen Anlaß, von dem in der Sache Gesagten ein Wort zurückzunehmen, aber ebensowenig Anlaß, die Sache fortzuspinnen, falls nicht die Versuche der liberalen Blätter, den Abgang des Fürsten Bülow gegen die Konservativen auszuspielen, sie dazu nötigten.

—br. Eisenbahn-Obersekretäre. Der Kaiser hat genehmigt, daß den Eisenbahnsekretären der Reichseisenbahnverwaltung der Titel Eisenbahn-Obersekretär verliehen werden darf. Der Kanzler ist ermächtigt worden, die Voraussetzungen für die Verleihung zu bestimmen.

— Der jungliberale Abgeordnete Hübsch-Nürnberg wurde aus der nationalliberalen Partei ausgeschlossen.

* Wien, 30. Sept. Die Meldung über ein mißglücktes Militärkomplott in Montenegro wird nunmehr bestätigt. Es wird versichert, daß sich unter den Verschwörern der Erbprinz Danilo befindet, der die Entthronung oder die Entfernung des Fürsten anstrebte. Zahlreiche Verhaftungen stehen noch bevor. Die Angelegenheit wirkt um so peinlicher, als für das nächste Jahr große Festlichkeiten zur Feier des Regierungsjubiläums geplant sind, bei denen angeblich die Ausrufung des Fürsten zum König erfolgen soll.

)(Wien, 30. Sept. Der Neuen Freien Presse wird aus Dragoscha in der Nähe der ungarischen Grenze gemeldet. Graf Balsi hatte vorgestern abend einen Kampf mit Wilderern zu bestehen. Als einer der Wilderer auf ihn anlegte, schoß ihn der Graf nieder. Er erstattete hierauf die Anzeige von dem Vorfall und gestern hat eine Gerichtskommission an Ort und Stelle den Tatbestand aufgenommen.

— Wie aus Petersburg telegraphiert wird, soll die so reiche Geschichte russischer Sensationsprozesse um einen neuen bereichert werden, der, wie man in Petersburg glaubt, alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Das will doch wirklich viel heißen. Das Telegramm lautet:

„Große Mißbräuche bei den Festungsbauten auf der Kwantunghalbinsel sind aufgedeckt worden. Durch sie sollen die endlosen Mißerfolge des letzten Krieges hervorgerufen worden sein. Das ganze Heer der russischen Armee-Ingenieure soll zur Verantwortung gezogen werden, an ihrer Spitze der Chef des Ingenieurkorps General Basilewski. Die Untersuchungskommission unter General Bobrinski hat lange gearbeitet, um das umfangreiche Belastungsmaterial zusammenzustellen. Alle bisher vorgekommenen Mißbräuche in Rußland sollen gegen die Ungeheuerlichkeit dieses Falles verblassen."

* Madrid, 30. Sept. Die Stadt war gestern abend festlich beleuchtet. Eine große Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen der Stadt und brachte Hochrufe auf Spanien und die Armee aus. Vor dem königlichen Schloß kam es zu begeisterten Kundgebungen für den König, der schließlich auf dem Balkon erschien. Aus allen Teilen des Landes werden ähnliche Kundgebungen gemeldet, desgleichen aus Melilla.

Konstantinopel, 1. Okt. **Der Sultan ordnete die Hinrichtung von weiteren 46 Muselmanen an, welche an den Christenmassakres in Adana teilgenommen hatten. 84 Personen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.**

⚔ **New-York**, 1. Okt. **Aus Anlaß der Hudson-Feier wurde in den Straßen der Stadt eine militärische Parade veranstaltet, an der 70,000 Personen teilnahmen. Der Andrang des Publikums war ungeheuer. Das deutsche Kontingent wurde auf dem ganzen Wege mit brausendem Jubel begrüßt.**

Von der Luftschiffahrt.

— Die Kaiserin wohnte heute bei Potsdam einem Fluge von Orville Wright bei.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Berlin, 29. Septbr. Der Ueberfall im Berlin-Schneidemühler Nachtzug wurde in einem Abteil dritter Klasse versucht, wo sich ein Sergeant und drei Zivilpersonen befanden. Der Fremde trug eine schwarze Maske vor dem Gesicht. Unmittelbar nach dem Oeffnen der Tür sprang der Eindringling wieder ab und entkam in der Dunkelheit. Eine Minute später hielt der Zug auf der Station Küstrin-Altstadt. Von dem Vorfall wurde der Bahnhofsvorstand benachrichtigt, und auf dessen Veranlassung nahm die Kriminalpolizei die Verfolgung des Flüchtigen auf. Irgendwelche positiven Ergebnisse hatten indessen ihre Bemühungen nicht.

* Hamburg, 30. Sept. Die Polizei verhaftete zwei internationale Juwelendiebe, die hier bei dem Diebstahl einer Brillantnadel ertappt wurden: einen angeblichen New-Yorker Arzt und einen Kellner aus Köln. In ihrem Besitz wurden viele wertvolle Nadeln deutscher und ausländischer Firmen gefunden, darunter auch solche Kölner Herkunft.

)(Altona, 30. Sept. In der St. Petrikirche stürzte gestern infolge eines Achsenbruches die 1400 Pfund schwere Glocke während des Läutens aus dem Gehänge. Die starken Träger des Glockenstuhls fingen das kolossale Gewicht auf. Der Glöckner konnte sich in Sicherheit bringen.

* Breslau, 30. Sept. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Oppeln ist die katholische Volksschule in Godullahütte gestern wegen einer unter den Schulkindern ausgebrochenen Scharlachepidemie bis auf weiteres geschlossen worden. Im ganzen sind 150 Erkrankungen polizeilich gemeldet worden, in einzelnen Fällen sind bis zu fünf Kindern erkrankt. Auch in Orzegow wurde die Schule geschlossen; von den dortigen Schulkindern sind 80 erkrankt und sieben gestorben.

* Bern, 30. Sept. Das Schweizer Bauernsekretariat stellt fest, daß der Schweizer Weinbau vor einem allgemeinen Fehljahr und vor einer schweren Mißernte steht, wie es seit Jahren nicht mehr der Fall war.

* Rom, 29. Sept. Eine hübsche Illustration zu den Sicherheitszuständen auf italienischen Bahnhöfen bildet die Meldung, daß der Salonwagen, in dem der Justizminister Orlando gestern von Desenzano (am Gardasee) nach Rom fahren wollte, von Unbekannten erbrochen und vollständig ausgeraubt wurde. Von den Tätern hat man keine Spur. —

* London, 30. Sept. In dem sündflutartigen Regen, der von Dienstag abend an 24 Stunden in West-England, namentlich in Südwales niederging, sind 5 Menschen ums Leben gekommen. Besonders schwer hat die Stadt Aberavon gelitten, die völlig unter Wasser steht, da der angeschwollene Fluß Avon über seine Ufer trat. Die Einwohner mußten sich auf die Böden der Häuser retten. Die Abzugsröhren sind geborsten und die offene Verbreitung der Fäulnisstoffe läßt die Gefahr einer Epidemie befürchten. In Aberavon und an anderen Orten in Wales sind die Brücken weggerissen. Viele Stücke Vieh wurden fortgeschwemmt. Auch in London und Umgegend herrscht seit zwei Tagen sehr schlechtes Wetter.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg**, 1. Oktober.

Wetter-Prognose für den 2. Oktober.
Wolkig, teils heiter.

Witterungs-Beobachtungen vom 30. September.
Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 7 Grad über Null.
Am 1. Okt., morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gefallen.

Handel und Verkehr.

)(Berlin, 1. Okt. Nach mehrtägigen wechselvollen Verhandlungen wegen der Beteiligung am Kalisyndikat ist heute abend unter Ausschluß der Gruppe Einigkeit und Aschersleben-Sollstedt ein Kampfsyndikat zustande gekommen. Dem Werke Einigkeit ist der Beitritt zum Kampfsyndikat bis zum 1. Oktober, abends 8 Uhr, offen gelassen worden.

)(Berlin, 1. Okt. Nach Schluß der heutigen Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats ist eine Erklärung der Gewerkschaft Einigkeit eingegangen, wonach sie auf den Beitritt zum Kalisyndikat verzichtet. Die Gewerkschaft wird demnach wie jedes außersyndikatliche Werk behandelt

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 30. September 1909:
Schiff „Vater Rhein" mit Holz von Karlsruhe,
„ „Maria" mit Holz von Rotterdam,
„ „Amitel" mit Gerste von Rotterdam,
„ „Le Ruisseau" mit Weizen von Rotterdam,
Dampfer „Helvetia 6" mit Stückgut von Rotterdam,
Schiff „Philipina Johanna" m. Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen 30. September 1909:
Schiff „Willy" mit Kohlen nach Mainz.

Fruchtpreise zu Neuß vom 1. Okt.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	22	20
	2. „	21	20
	3. „	—	—
Neuer Roggen	1. Qual.	16	60
	2. „	15	60
Alter Hafer	1. Qual.	18	—
	2. „	17	—
Neuer Hafer	1. Qual.	15	50
	2. „	14	50
Neue Wintergerste		14	50
(Alles die 100 Kil.)			
Heu à 50 Kil.		4,20	—4,60
Luzernerheu à 50 Kil.		5	—
Krummstroh à 500 Kil.		18	—
Breitdruschstroh à 500 Kil.		20	—
Kartoffeln à 50 Kil.		2,50	—2,80

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57	—
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	59	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen per 1000 Kil. große	100	—
„ kleine	104	—
Raps 1. Qualität	23	50
„ 2. „	21	50
„ 3. „	—	—
Kleie à 50 Kil.	6	20
Butter per Kilo	2	60
Eier (100 Stück)	10	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Rheinland-Westfalen.

* Neersen, 29. Sept. In der vergangenen Nacht hätte ein Streit nahezu ein blühendes Menschenleben gefordert. Die beiderseitigen nicht unvermögenden Eltern eines jungen Ehepaares konnten sich über die Tragung der Hochzeitskosten nicht eins werden. In der letzten Nacht artete der darob entstandene Streit in Tätlichkeiten aus. Ein Bruder der jungen Frau erhielt von dem Bruder ihres Mannes einen lebensgefährlichen Stich in den Hals. Nur durch die rasche Hülfe der Gemeinde-Krankenschwester konnte einer Verblutung vorgebeugt werden. Der Täter ist nach dem Auftritt verhaftet worden.

* Vom Niederrhein, 30. Sept. Die übergroße Zahl der Einsprüche gegen die Einkommensteuer-Veranlagung (in diesem Jahre 135 000) haben die königliche Regierung zu Düsseldorf veranlaßt, alle mit den Veranlagungs- und Voreinschätzungsarbeiten betrauten Behörden dringend zu ersuchen, alles aufzubieten, um die massenhaften Reklamationen, durch die den Behörden, den Arbeitnehmern und Arbeitgebern eine unverhältnismäßig große Arbeitslast und Mühewaltung aufgebürdet wird, auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Geeignetenfalls sollen Angestellte und Arbeiter, die mit den Verhältnissen vertraut sind, in größerem Umfange als bisher zu ordentlichen oder stellvertretenden Mitgliedern der Voreinschätzungskommissionen bestellt werden. Wegen zutreffender Veranlagung der Lohnarbeiter haben die Unterbehörden bestimmte Weisungen erhalten.

* Köln, 29. Sept. Die städtische Verwaltung hat eine Rundfrage an die hiesigen Aerzte ergehen lassen, inwieweit ihnen Fälle von Kinderlähmungen bekannt geworden sind. Es wurden acht Fälle gemeldet. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß, da diese Krankheit nach dem Gesetz nicht anmeldepflichtig ist, noch einige weitere Fälle in Köln zu verzeichnen sind. Jedenfalls sind die meisten der gemeldeten Fälle, die im Norden der Stadt vorkamen, gutartig verlaufen und in den letzten Tagen keine Neuerkrankungen zur Kenntnis der Behörde gekommen, sodaß man von einem epidemischen Auftreten größeren Umfanges nicht sprechen kann. Die entsprechenden sanitätspolizeilichen Maßnahmen sind getroffen worden, so daß zurzeit kein Anlaß zur Beunruhigung vorliegt.

* Essen, 28. Sept. Mit dem 1. Oktober finden große Aenderungen bei der Firma Friedr. Krupp statt. Der bisherige Vorsitzende des Direktoriums, Landrat a. D. Roetger, der bereits vor einigen Tagen ausgetreten ist, verläßt Essen, um sich in Berlin niederzulassen. Sein Nachfolger ist Finanzrat Hugenberg aus Frankfurt a. M. Vorsitzender der Vereinigten Niederrheinischen Handelskammern wird an Stelle Roetgers voraussichtlich Bergrat Kleine (Dortmund) werden. Weiter scheiden aus der Direktion aus die Direktoren Schmidt, Finanzrat Haug und Finanzrat Klüpfel. Für diese sind in das Direktorium gewählt die früheren Prokuristen Justizrat Konrad Wandel, Vizekonsul a. D. Hans Marquardt und Gerichtsassessor a. D. Vielhaber. Letzterer war bislang Leiter der politischen Abteilung der Firma Krupp und wird jetzt die Leitung der von Krupp angekauften einzigen evangelischen Tageszeitung, der Westdeutschen Zeitung, die bis jetzt von einem Konsortium evangelischer Geistlicher herausgegeben wurde, übernehmen. Ferner treten aus der Vorsteher des Bureaus für Panzerplatten August Kulemann, dessen Nachfolger Robert Becker wird; der Oberrevisor der Revisionsabteilung der Artilleriewerkstätten Theodor Quast sowie eine Anzahl höherer Bureaubeamten.

Ueber den wahren Grund dieser Veränderungen wird zwar viel in der Stadt gemunkelt, doch lassen sich keine bestimmten Angaben machen. In Essen ist man der Meinung, daß Unstimmigkeiten wegen politischer Fragen zwischen dem neuen Direktor Dr. Hugenberg, der das volle Vertrauen des Herrn Krupp von Bohlen-Halbach genießen soll, und den abgehenden Herren den Anlaß gaben.

Handels-Zeitung.

Köln, 30. Sept. Fruchtmarkt. Heu, Luzerne, Mk. 10,50–11,50, Wiesenheu 9,50—10,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00—4,50, Kramm- und Preßstroh 3,50 bis 4,00 Mk. die 100 Kil.

Berlin, 30. Sept. (Fruchtmarkt.) Weizen Sept. Mk. 218,25, Okt. 211,75, Dez. 212,25. Roggen Sept. 000,00, Okt. 170,00, Dez. 170,50. Hafer Sept. 000,00, Dez. 154,25. Mais Sept. 000,00, Dez. 000,00. Weizenmehl Mk. 27,00—30,75, Roggenmehl Mk. 21,00—23,10. Weizen Mai 215,00, Roggen Mai 175,25, Hafer Mai 000,00, Mais Okt. 000,00.

Magdeburg, 30. Sept. Kornzucker I 88% o. S. 10,50—00,00. Nachprodukt 75% 0,00-0,00 Mk. Ruhig. Brodraffinade I Mk. 21,25 —00,00. Krystallzucker I Mk. —. Gemahlene Raffinade 00,00—00,00. Gemahlene Melis I 20,50—00,00. Ruhig.

Bremen, 30. Sept. Schmalz, Tups und Firkins, 64½, Doppeleimer 65. Stetig.

Oele.

Köln, 30. Sept. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 57,50 B., Okt. 57,00 B., 56,50 G.

Berlin, 30. Sept. Rüböl Okt. 54,50, Dez. 54,40, Mai 54,40.

Seide und Baumwolle.

Krefeld, 29. Sept. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungsanstalt.) Eingeliefert 20 Nrn., 1179 Kilogr., vom 1. bis 28. Sept. 542 Nrn., 38515 Kil., zusammen 562 Nrn., 39694 Kil.

Bremen, 30. Sept. Baumwolle. Upland middl. 68. Ruhig

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	2½	Kopenhagen	4½	Petersburg	4½
Berlin	4	Lissabon	6	Christiania	4½
Lombard	5	London	2½	Schweiz. Plätze	3
Brüssel	3	Madrid	4½	Wien	4
Italien. Plätze	5	Paris	3		

Viehmärkte.

)-(**Köln**, 30. Sept. Schlachtviehmarkt. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Auftrieb: 628 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 90, Doppellender Mk. 104, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 80—84, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 57—75.

595 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 82, b. ältere Masthammel 72—75, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—66. Heidschnucken 55—62 Mk. Alles die 50 Kil. Schlachtgewicht.

In beiden Gattungen ziemlich lebhaft, geräumt.

2060 Schweine; a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Mk. 72, vorgezeichnete teilweise eine Mk. mehr, b. Fleischige 67—70, c. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—64 die 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22 % Tara

Ruhig, geringe Tiere schleppend.

Fleischpreise im Großhandel, das Kilo: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: Ochsen 1. Beschaffenheit Mk. 1,46-1,50, 2. 1,36-1,40, 3. 1,28-1,32; Kühe 1. Beschaffenheit 1,28-1,30, 2. 1,20-1,26, 3. 1,14-1,18; Schweinefleisch 1. Beschaffenh. 1,48-1,50, 2. 1,40-1,46, 3. 1,32-1,38. B. Eingebrachtes Fleisch: Rindfleisch 1. Beschaffenheit Mk. 1,14-1,16, 2. 1,06-1,10, 3. 0,90-1,00; Kalbfleisch 1. Beschaffenheit 1,36-1,40, 2. 1,16-1,26, 3. 0,90 bis 1,00 Mk. Schweinefleisch 1. Beschaffenheit Mk. 1,20 bis 1,30, 2. 0,00-0,00.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 30. Sept. Rheinhöhe 1,96—0,00 Meter.
Trier, 30. Sept. Moselhöhe 0,46+0,00 Meter.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die Antoniuskirche ung. 5,— Mk.

Sport-Nachrichten.

Berlin. Im Botanischen Garten wurde am 26. September der „Große Herbstpreis" in einem Stundenrennen ausgefahren und vom Weltmeister Darragon auf Brennabor vor Contenet, Bruni und Bouhours gewonnen. Erster im 50 Kilometer-Rennen vor Jank, Hugo Przyrembel und Bäumler wurde P. van Nek, der dieselbe Marke fährt. Der „Große Herbstpreis" in Treptow fiel in einem Stundenrennen an Br. Demke, den zweiten Platz behauptete W. Ebert. Beide fuhren Brennabor und siegten über Rosenlöcher und Salzmann, auch verbesserte Demke die Bahnrekords über 10—40 Kilometer und über 1 Stunde. Im 20 Kilometer-Rennen wurde Demke Erster, Ebert Dritter, im Tandemrennen siegte das Brennabor-Paar Pawke-Stabe und Hamann-Sterba behaupteten auf Brennabor den dritten Platz.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Heinr. Jos. Kraus,

Helene geb. **Baehrens,**

findet Samstag, den 2. Oktober, Morgens 9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen kaufen oder verkaufen will, Teilhaber oder Hypotheken sucht,

hier od. auswärts, wende sich vertrauensvoll an die **Central-Verkaufs-Börse Deutschlds. Düsseldorf,** Konkordiahaus, Oststraße 128.

Besucht koenlos.

Abgeschl. **1. Etage,** 4 Z. u. Mans. m. Heiz- u. Leuchtg., sow. **1. Etage** im Anbau, 4 bis 5 Zimmer. sofort zu vermieten. Näheres Königstraße 11.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit ¼ Morgen Land zu vermieten.

Neußerfurth 63½.

---

3 schöne Zimmer

und **Mansarde** an ruhige Familie per 1 November zu vermieten. Quirinusstraße 3.

Zwei durcheinandergehende **Zimmer** zu vermieten.

Bergheimerstraße 50.

---

2 Zimmer

an **einzelne Person** zum 1. Okt. zu verm. Weingartstraße 51.

Freundl. möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Hessenstraße 15.

Zwei hübsch möblierte Zimmer mit Frühstück per 15. Oktober oder 1. November an bessern Herrn zu vermieten. Näheres Canalstraße 16.

Zwei gut möblierte

Zimmer

mit **Frühstück** an besserem Herrn zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Freundl. möbliertes Zimmer

im Drususviertel mit Frühstück zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped.

Möbl. Zimmer in d. Nähe der Bahn an besseren Herrn zu vermieten.

Krefelderstraße 34.

Anst. Leute erhalt. **Kost und Logis.** Wo, sagt die Exped.

Aufpolstern v. Sofas u. Matratzen. Sofas 5, Matratz. 3 M. Karte genügt. Mühlenstr. 52, II.

Abgeschlossene 1. und 2. Etage je 4 Zimmer und 3 Mansarden, auch **Wohnung** und größerer Arbeitsraum im Hinterhause nebst Keller zu vermieten, auf Wunsch Gartenland.

Näheres Furtherstraße 19.

Junger Commis

aus guter Familie für Vertrauensposten auf grossem Kontor gesucht.

Bedingung: schöne Handschrift, sicherer Rechner, beste Zeugnisse.

Off. m. Zeugniskopien, Alter, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin bef. d. Exp. unter **S 999.**

Brave zuverlässige Frau als

Zeitungsträgerin

gesucht.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Alte, sehr angesehene, solide

Krankenkasse

mit hohen Reserven, sucht für größeren Bezirk tüchtigen, energischen Herrn, der gewillt ist, den Mittelstand zu bearbeiten, als

Subdirektor

gegen höchste Bezüge (M. 8000 leicht zu verdienen). Bestand mit Inkasso vorhanden. Off., auch von Nichtfachleuten, **sub A B 700** an Annonc.-Exped. **Paul Schlegel & Co., Hamburg 24.**

Ein Herr,

gleich wo wohnh, sof. gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 Mk. pro Monat oder hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Gesucht

wird für das Kontor eines bedeutenden Etablissements ein mit guten Schulkenntnissen versehener intellig. junger Mann als Lehrling. Selbstgeschrieb. Angebote unter **T 991** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein durchaus erfahrener

Polsterer und Dekorateur

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Gebr. Helfenstein, Grevenbroich.

Tüchtige Schlosser und Dreher

finden dauernde Beschäftigung bei

Johann Reinartz, Maschinenfabrik Neuß, Mühlenstraße 47.

Plattenleger sucht **Akkordarbeit.** Offerten unter **H 307** an die Expedition.

Ein zuverlässiger

Fuhr- u. Ackerknecht

gesucht.

Fritz Elsenbruch, Wevelinghoven.

Zuverlässiger, zweiter

Pferdeknecht

sofort gesucht, weil jetziger Soldat wird.

Weilerhof, Büttgen bei Neuß.

Zuverl. Fuhrknecht

gegen hohen Lohn sof. gesucht.

Carl Friedr. Becker, Kohlen, Kartoffeln u. Fourage, **Solingen.**

Für unsere Reparaturwerkstätte suchen wir einen **Sohn** ordentlicher Eltern als

Schlosserlehrling.

Michels & Co.

Tüchtige

Haushälterin

auch in fein. Küche erfahren, sucht Stelle bei **einzelnem Herrn** oder **Dame.**

Off. u. **P 993** an die Exp.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, **Stellung** in **gut kathol.** Hause, wo sie die Küche erlernen kann und alle häusl. Arbeiten mitverrichten muß.

Offerten unter **W 88** an die Geschäftsstelle **M. Isfas, Grevenbroich.**

Arbeiterinnen gesucht.

Sauerkraut-Fabrik Büttgen.

Ein fleißiges, braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Parkstraße 93.

Ein ehrliches, kräftiges, 16jähr.

Mädchen

zum Putzen der Geschäftsräume für dauernd gesucht.

Rud. van Endert.

Mädchen oder Frau

für ganze Tage zum Putzen gesucht. Die Exp. sagt wo.

Zum **Oktober-Umzug** empfehle:

Tapeten etc.

in bekannt **grösster** Auswahl zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Bei **Baar-Einkauf** von Mark 2.— an

Fertiger Tapezier-Kleister gratis.

Frz. Oidtmann Wwe.

Münsterstr. 14—15, Neuss, Telefon 272.

Haarflechten.

aus echtem Menschenhaar, von 2 Mk. an, in allen Preislagen. **Hochmoderne Haararbeiten in künstl. Ausführung. Damenfrisier-Salon, Damen-Bedienung.** Kopfwaschen nach vorn und rückwärts. Gekrennte Toiletten. Elektr. Trockenanlage, neueste Erfindung. Konkurrenzlos. Keine schädl. Gasluft. Parfümerie- und Toilette-Artikel, Haarschmuck in echt und Imitation.

H. Engelhardt, Friseur u. Perückenmacher, Krefelderstr. 17. Elegante Frisuren, Ondulation-Färben und Bleichen.

Danysz Virus

entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris

zur radikalen Vernichtung von

Ratten u. Mäusen

Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.

Unschädlich für Haustiere und Menschen.

Prospekte und Zeugnisse kostenlos.

Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft

Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

Guterhaltenes **Damenrad** umständehalber billig zu verkaufen.

Oberstr. 100, 1. Etg.

Gebrauchte

Kücheneinrichtung

billig sofort zu verkaufen.

Näheres Capitelstr. 36.

Braves, fleißiges

Mädchen

sofort gesucht.

Frau Josef Bährens, Crefelderstraße 3.

Ein tüchtiges, properes

Mädchen

sofort gesucht.

Königstraße 18.

Properes einfaches

Mädchen

gesucht. Furtherstr. 96 pt.

Properes

Dienstmädchen

gesucht. Capitelstraße 51.

Eine Putzfrau

für Samstags gesucht.

Oberstraße 99.

Prop. zuverl. Frau

zum Waschen u. Putzen gesucht.

Capitelstraße 40, parterre.

Ein fleißiges **Lehrmädchen** für Diplomaten gesucht.

Leostraße 19.

Färbe zu Hause

nur mit den echten

Heitmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

in Päckchen à 10 u 25 Pf.

KLEIDER RÖCKE BLUSEN STRÜMPFE — GARDINEN VORHÄNGE SPITZEN TÜCHER

Ausdrücklich Heitmann's Farbe fordern, jedes andere Fabrikat zurückweisen. Allein. Fabrikanten:

Gebr. Heitmann Farb. Fabr. Köln

Buchweizenmehl,

eigener Mahlung, ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Jakob Kottmann,

Wevelinghoven.

Saatroggen

von **Lochofs-Petkuser-Original,** erste Absaat, sowie sechswochen und ältere **Schweine** zu haben.

Haus Schackum, Büderich.

Ladeneinrichtung,

sehr schön, mit 5 Glasschränken und feinem Glasfensterabschluß, ganz oder geteilt, **billig** zu verk. **Nationalkasse,** selbstaddierend, ebenfalls billig.

Düsseldorf, Wehrhahn, 29, Fil. Gen.-Anzeiger.

Saatweizen

ausverkauft.

Holtz, Heckhauserhof.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Neuß und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich am Samstag, den 2. Okt., hierselbst **Oberstraße 77** ein

Friseurgeschäft

eröffnen werde. Durch langjährige Tätigkeit im In- und Auslande bin ich in der Lage, sämtliche Anforderungen prompt auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Rud. Stubach.

Eröffnung der Hasenjagd!

Empfehle von heute ab täglich **frisch geschossene**

Hasen,

ganz und zerlegt. Ferner sämtliches der Saison entsprechendes **Wild u. Geflügel** bill.

Friedrich Walge,

Wild- und Geflügelhandlung, **Niederstr. 17, Telefon 274.**

Sämtliche gangbare

Futter- und Düngermittel

in bester Qualität mit Gehaltsgarantie vorrätig.

Jakob Kottmann,

Wevelinghoven.

Geschabten Kappus

kann zentnerweise abgeholt werden in unseren Fabriken **Furtherstraße** (früher Heinr. Hellersberg) und **Neußer-Wiese E 9.**

Gebr. Derendorf.

Eine Grube **Kuhdünger** zu verkaufen.

Dormagen Nr. 158.

Ein noch gut erhaltenes

Billard

umständehalber billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Zweischläfige Bettstelle spottbillig zu verkaufen.

Schillerstraße 59.

Selbstfahrer,

leicht, 4rädrig, mit Verdeck, gut erhalten, zu Mk. 160 zu verkaufen.

Ferd. Dunker, Düsseldorf, Ackerstraße 23.

Fast neue **Wellenbadschaukel** versetzungshalb. bill. z. verkauf. Breitestr. 119, 2. Etg.

Eine gut erhaltene

Kappusschneide-Maschine

mit neuer Reservemesserscheibe, für Hand- oder Kraftbetrieb abzugeben. Offerten unter **Z 503** an die Exped.

Gestern

100 Mk. verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Eifel-Verein.

Anmeldungen für die Wanderung am Sonntag, den 3. Oktober müssen bis **Samstag, 2. Okt., mittags** beim Schriftführer Hrn. Lehrer **Odenthal,** Oberstraße erfolgen.

Der Wanderausschuß.

Artillerieverein Neuß.

(Ged. Artilleristen).

Samstag, den 2. Oktober c., abends 9 Uhr, im neuen Vereinslokal, **Marienbildchen,** Niederstraße 44:

Monatsversammlung.

Wichtige Tagesordnung.

NB. Zu dieser Versammlung sind alle ehemal. Artilleristen herzlich willkommen.

Diesjährige Reservisten zahlen kein Eintrittsgeld.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Freitag abend 9 Uhr:

Zusammenkunft der Mitglieder,

welche sich zum **Theaterspiel** gemeldet haben.

Jungfrauen-Kongregation der Marienpfarre.

Heute abend 8 Uhr:

Probe der Gesang-Abteilung,

wozu freundlichst einladet

der Dirigent.

Düsseldorfer Stadttheater.

Freitag, den 1. Oktober **Hans Heiling.**

Samstag, den 2. Oktober **Die Karolinger.**

Sonntag, den 3. Oktober **Tiefland.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 1. Oktober **Der Arzt am Scheidewege.**

Samstag, den 2. Oktober **Elga.**

Sonntag, den 3. Oktober vormittags 11½ Uhr Dichter- und Tondichter-Matinee **Heinrich Heine, der Mensch.**

Moderne Gaslampen und Kronleuchter

für Wohnzimmer, Küche, Flurbeleuchtung 2c. zu ganz billigen Preisen.

Hub. Cillis,

Installations-Geschäft, — Büchel 41, —

gegr. 1812. Fernspr. 517.

Herren, welche an einem **geschlossenen Tanzkränzchen** teilzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Adresse unter **W 501** an die Exped. einzusenden.

Ein Gewinn von Mk. 20,000 fiel auf das von mir verkaufte **Los Nr. 257193 der Kohkönigsburger Lotterie,** welches ich hierdurch dem unbekannten Gewinner anzeige. **C. W. Korten,** Neuss, Niederstr. 62.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 4¾ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Julius Fischer,

Eleonore geb. **Kauertz,**

im Alter von 60 Jahren.

Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Barmen, Rheydt, Duisburg, Jülich' Crefeld, Burg a. d. Wupper, den 30. Sept. 1909.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Okt., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Niederstrasse 34 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Mittag 12 Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, herzensgute Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin u. Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Herm. Varschen,

Katharina geb. **Willekens,**

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Familie

Carl Brockmanns.

Neuss, Barmen, Bonn, Düsseldorf, Neersen, den 30. September 1909.

Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 2. Oktober, morgens 9 Uhr, von der Kirche in Neersen aus. Hierauf anschliessend an demselben Vormittag die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Neersen.

Büttgen.

Volksverein f. d. kath. Deutschland.

Am Sonntag, den 3. Oktober, nachm. 4¾ Uhr, findet bei **Witwe Dammer** eine

Große Versammlung

statt, in welcher unter anderem der Hochw. Herr Generalsekretär Möckel das Thema: **Freidenkertum** behandeln wird.

Vor der Versammlung um 4½ Uhr daselbst **Vertrauensmänner-Konferenz.**

Alle Pfarrangehörige, insbesondere die Herren Vertrauensmänner werden recht dringend und freundlichst eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Geschäftsführer.

Reissmann-Öfen

Niederlage: **R. Broix,** Neuss.

Verglasungen

von Neu- u. Umbauten etc. in jeder Ausführung, sowie alle vorkommende Sorten u. Qualitäten Glas empfiehlt zu bekannt reell billigen Preisen

Frz. Oidtmann Wwe.,
Münsterstr. 13/15. — Telefon 272.

Bis auf Weiteres gewähren wir auf unsere prima deutschen Maschinen bei Barzahlung

ausser 10% Kassa-Skonto einen

Extra-Rabatt von 10%

Auch werden schon jetzt Aufträge für Weihnachten zu diesen Sätzen in Nota genommen.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie,
Hildebrandt & Cie., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Schadowstrasse 67.

FRANKFURT a. M.

TÜRK & PABST's

Lachs u. Sardellen-Butter.
Anchovy u. Sandwich-Paste.
in Schlüsseltuben.

Auf Butterbrot gestrichen eine appetitreizende Delikatesse.

Immer und immer wieder
Wendelsteiner Häusner's
Brennessel-Spiritus
per Flasche 1.25 u. 2.50 M.
echt m. „Wendelsteiner Kircherl" in Originalflasche.
Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall und Kahlköpfigkeit. — **Alpina-Seife** 60 Pf., **Brennessel-Haaröl** 60 Pf., **Pomade** 1 M., **Alpina-Milch** 2 M., **Alpenblumen-Sommersprossen-Crême** 2 M. **Wendelsteiner Schönheits-Teint-Tee** per Paket 2.50 M. — Zu haben in **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

Pferd,

weil überzählig, zu verkaufen.
Neuß, Furtherstr. 96 pt.

Geschäfts-Eröffnung
der Firma
Kaufhaus für Lebensmittel
Alb. E. Schweisfurth
Jülicher- u. Fringsstraßen-Ecke
findet nicht wie durch **Preislisten** mitgeteilt Samstag vormittag 9 Uhr sondern **nachmittags 3 Uhr** statt.

Die Gratisverteilung von ½ Pfd. **gebrannten Kaffee mit Bons** findet deshalb **Samstag und Sonntag** statt.

Die automatische Fenstervorrichtung Emil, D. R. G. M.,

ist zum Feststellen der Fensterflügel unübertroffen und unentbehrlich; **einfachste** dabei aber **solideste** und **praktischste Stellvorrichtung** der Gegenwart, **leicht** anzubringen, **funktioniert ohne jedes Geräusch absolut selbsttätig,** hält jedes Fenster ob groß oder klein in **beliebiger Stellung**

sturmsicher fest

und verhütet Zerspringen der Fensterscheiben oder Zerreißen der Gardinen und reguliert das Lüften der Räume auf die einfachste Weise.

Preis 60 Pfg., ff. vernickelt 90 Pfg.

Zu beziehen durch
Lippig & Sartorius, Köln-Lindenthal,
Gleuelerstraße 41.

N.B. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Licenzen zu vergeben.

---

2 Saalöfen mit Mantel, 5 Gaskronleuchter à 6 Flammen

zu verkaufen, Passend für **große Festsäle** und **Geschäftsbetriebe.** Zu besichtigen **Düsseldorf,** Steinstr. 38/40. Tel. 2187.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 3. Oktober cr., morgens 8 Uhr:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion
in der **St. Marienkirche.** 11 Uhr **Vorstands- und Vertrauensmännersitzung** im Marienhause.
Abends 7 Uhr im Marienhause:

Abschiedsfeier

zu Ehren des scheidenden Präses Herrn Kaplan Gryfar

verbunden mit **Musikvorträge, Gesangvorträge** und **Theater,** wozu wir hiermit die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen höflichst einladen.

Kinder unter 16 Jahren werden nicht zugelassen.

Wegen des Andranges sind die Mitglieder höflichst gebeten, höchstens zwei Familienangehörige mitzubringen.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität Neuß.

Sonntag, den 3. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr, in der **Sebastianuskirche**

Konferenz,

Abends 6 Uhr, in der **Constantia**

Versammlung

verbunden mit **Rekrutenabschiedsfeier, theatralischen Aufführungen, humoristischen Vorträgen** und **Vorträgen des Gesangchores.**

Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein Weißenberg.

Sonntag, den 3. Oktober
gemeinschaftliche hl. Kommunion
in der 7 Uhr-Messe. Die Mitglieder nehmen vorher Aufstellung auf dem Schulplatze.

Mittwoch, den 6. cr., Abends 8½ Uhr **Vorstandssitzung** in der Vikarie; Aufstellung des Winter-Programms.

Vollzählige Teilnahme erbeten.

Der Präses.

Habe mich in Neuss niedergelassen.
Solinus, vereideter Landmesser und Ingenieur,
Neuss, Tückingstr. 10,
bisher Kreislandmesser in Neuss.

Geschäfts-Eröffnung!

Bekannten und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem **morgigen Tage**

Neustraße 12

eine

Schweine-Metzgerei

mit ff. Aufschnitt-Geschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und prompte Bedienung mir die Gunst einer werten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Ludgerus Keller.

Sonder-Angebot in Lincrusta,

circa 20 000 Meter,
nur **tadellose neue Muster** und **extra schwere** Qaalität,
per Meter von **30** Pfg. an.
Bei grösserer Abnahme
bedeutende Ermässigung.

Frz. Oidtmann Wwe.,

Münsterstr. 13 u. 15, Neuss, Telephon 272.

Zwei stark gebaute neue
Rübenwagen,
sächsisches Modell, mit Erntevorrichtung, sofort billig abzugeben. **Reiner Schweren,** Schmiedemeister, Stommelerbusch, Kr. Köln.

Jalousie- u. Rolladenwerk „Union" Oberkassel
Neuanfertigung u. Reparatur.
prompt und preisw. Ff. Ref.
Telephon 7421.

Ohr-Ringe

in jeder Preislage.
Stecken schmerzlos und gratis.
Paul Kessel, Niederstr. 40.

Freibank.

Freitag nachmittag von **3 Uhr** ab **Verkauf** von **rohem Schweinefleisch.**

Schaf zugelaufen.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühren **und Futterkosten.**
Heerdt, Weißenbergerstr. 11.